

Anleitung für das Motivationsschreiben

Einige Hochschulen fordern von Studieninteressierten ergänzend zu den Bewerbungsunterlagen ein Motivationsschreiben. Das Schreiben ist keine Zusammenfassung des Anschreibens und Lebenslaufs, sondern ein eigenständiges Element Ihrer Bewerbung. Es soll im Wesentlichen beantworten, weshalb Sie sich für den betreffenden Studiengang entschieden haben und welche Erfahrungen Sie mitbringen.

Vorbereitung

- Auf der Webseite der jeweiligen Universität finden Sie die Formalitäten, die für das Motivationsschreiben gelten. Erstellen Sie auf dieser Grundlage eine inhaltliche und formale Checkliste.
- Prüfen Sie, welche Eigenschaften von Studenten Ihres Wunsch-Studiengangs gefordert werden. Informationen hierzu finden Sie auf der Webseite der Universität- häufig in Rubriken wie „Für wen ist dieses Studium geeignet“ oder „Studieninhalte“.
- Notieren Sie sich, welche Ihrer Eigenschaften und Talente damit übereinstimmen, und überlegen Sie, welche Beispiele Sie als Beleg anführen könnten.

Zur Form

- Halten Sie sich an die Längenvorgabe der Hochschule, an der Sie sich bewerben.
- Wie beim Anschreiben und beim Lebenslauf gilt auch hier: Arbeiten Sie sorgfältig! Vermeiden Sie Rechtschreibfehler und lassen Sie den Text von Freunden und Verwandten gegenlesen.
- Formulieren Sie klare und prägnante Sätze. Vermeiden Sie Redundanzen und Plattitüden! Formulierungen ohne wirkliche Aussagekraft sind ein Ausschlusskriterium. Beispiel: „Der einzigartige Studiengang und die tolle Ausrichtung begeistern mich!“

Zum Inhalt

Das Geheimnis eines starken Motivationsschreibens liegt in seiner Authentizität: Zeigen Sie, wie Sie denken. Das überzeugt! Bei Motivationsschreiben für Bachelor-Studiengänge ist folgende Struktur gängig:

Inhalts-Checkliste

- Einleitung
- Warum die Fachrichtung?
- Schulische Erfahrungen
- Praktische, familiäre, persönliche Erfahrungen
- Was wollen Sie mal werden?
- Studienrelevante Kompetenzen
- Warum dieses Studium und diese Hochschule?
- Schlusssatz und Grußformel

Die Einleitung

Eine gute Einleitung ist die halbe Miete. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, den Leser zu „packen“. So können Sie beispielsweise damit beginnen, zentrale Argumente zu formulieren, um das Ziel Ihres Schreibens unmittelbar zu verdeutlichen. Eine andere Möglichkeit besteht darin, einen persönlichen Bezug herzustellen.

Beispiel 1

Sehr geehrte / Sehr geehrter ...,

das Medizinstudium an der Universität XX bietet mir die Möglichkeit, meine Fähigkeiten und Potenziale bestmöglich einzubringen: Es kombiniert mein Interesse für naturwissenschaftliche Fächer und mein soziales Engagement. Menschen zu helfen, treibt mich an und motiviert mich.

Abgedeckt:

1. Punkt

2. Punkt

6. Punkt der Inhalts-Checkliste

Beispiel 2

Sehr geehrte / Sehr geehrter ...,

der Wunsch, ein Medizinstudium an der Universität XX aufzunehmen, wurde maßgeblich durch ein Ereignis in meinem Leben bestimmt: Seit ich anwesend war, als ein enger Verwandter einen Herzinfarkt erlitt, möchte ich lernen, wie Krankheiten entstehen, und wissen, wie ich Betroffenen helfen kann.

Abgedeckt:

2. Punkt

6. Punkt der Inhalts-Checkliste

Der Hauptteil

Im Hauptteil führen Sie die zentralen Argumente für Ihre Entscheidung an. Dabei gilt es, die Fakten möglichst sinnvoll miteinander zu verknüpfen und so zueinander in Beziehung zu setzen, dass ein schlüssiges Gesamtbild entsteht.

Machen Sie deutlich, dass Sie sich mit dem Studiengang bereits auseinandergesetzt haben, indem Sie auf Besonderheiten eingehen, z. B. auf den starken Praxisbezug oder die internationale Ausrichtung. Auch ihre persönlichen Eigenschaften sollten hier ihren Platz finden.

Beispiel

Was für meine Mitschüler ein Graus war, hat mir die größte Freude bereitet: Biologie, Chemie und Ethik haben mich während meiner Schulzeit an der XX Schule besonders begeistert, sodass ich auch meine Abiturprüfungen in diesen Fächern ablegte. Neben dem Unterricht habe ich mich im freiwilligen Sanitätsdienst meiner Schule engagiert und im Laufe meiner Schulzeit jüngere Mitschüler in die Erstversorgung bei kleineren medizinischen Vorfällen im Schulalltag eingewiesen.

Nach meinem Abitur absolvierte ich ein dreimonatiges Pflegepraktikum in XX, was mich in meinem Wunsch, Ärztin zu werden, bestärkt hat: Die Gespräche mit den Ärzten und dem Klinikpersonal, der Kontakt zu den Patienten, die Beobachtung, wie sich deren Zustand durch die Behandlung veränderte: All das erfüllte mich und vergrößerte das Bedürfnis, medizinisch kompetent mitdenken und handeln zu können.

Abgedeckt:

3. Punkt

4. Punkt der Inhalts-Checkliste

In meinem privaten Umfeld habe ich schon oftmals die Erfahrung gemacht, dass meine Freunde sich in Problemsituationen an mich wenden. Ich bin eine gute ZuhörerIn und versuche gern, zu helfen und Trost zu spenden. In meiner Vorstellung bringt eine Ärztin genau diese Fähigkeiten mit. Sie ist empathisch, vermittelt dem Patienten ein Gefühl von Vertrauen und Sicherheit und hat neben fachlicher auch zwischenmenschliche Kompetenz.

Abgedeckt:

6. Punkt

7. Punkt der Inhalts-Checkliste

Nicht erst im Berufsleben, sondern bereits im Studium sind zusätzlich Belastbarkeit, Durchhaltevermögen und Teamfähigkeit gefragt – Eigenschaften, die ich im Laufe meiner sportlichen Karriere ausgeprägt habe. Als Mannschafts-kapitänin der XX habe ich gelernt, Zusammenhalt zu fördern, gemeinsam auf ein Ziel hinzuarbeiten und Gelerntes umzusetzen.

Abgedeckt:

6. Punkt der Inhalts-Checkliste

Der Schluss

Abschließend sollten Sie noch einmal Ihre Motivation unterstreichen. Eine freundliche Grußformel rundet Ihr Motivationsschreiben ab.

Beispiel

Die schnelle Anwendung ist es auch, die mich besonders an einem Studium an der Universität XX reizt. Begeistert von Ihrem Ansatz, die Trennung zwischen Theorie und Praxis frühzeitig aufzubrechen, hoffe ich sehr, mein Studium an Ihrer Hochschule aufnehmen zu dürfen. Über ein positives Feedback würde ich mich daher freuen.

Abgedeckt:

7. Punkt

8. Punkt der Inhalts-Checkliste

Abschließende Tipps:

- Fangen Sie rechtzeitig an! Ein gutes Motivationsschreiben will durchdacht sein. Geben Sie Ihrem Text die Zeit, die er zum Reifen braucht.
- Finden Sie Ihren eigenen Stil. Verzichten Sie darauf, Beispielsätze wörtlich zu übernehmen. Nutzen Sie sie zur Inspiration und formulieren Sie sie um, damit Ihr Schreiben authentisch ist und nicht in der Masse einheitlicher Vorlagen-Motivationsschreiben untergeht.